

Arbeitsgemeinschaft zur Wahrung der Rechte Frankens

(NN) Wir veröffentlichen nachstehend einen uns von maßgebender Seite zugegangenen Vorschlag. Wir würden es begrüßen, die grundsätzliche Einstellung, namentlich unserer fränkischen Leser zu diesem Vorhaben zu erfahren.

Die fränkischen Landesteile Bayerns haben eine reiche eigene Geschichte, erfüllt von fruchtbaren Spannungen. Nürnberg, — Ansbach, — Würzburg, — Bayreuth sind ihre Pole. Das fränkische Volk hat ein eigenes Gepräge und kann auf bedeutende kulturelle Leistungen zurückblicken.

Franken hat aber nicht nur seit heute — wenn auch heute im besonderen Maße — den Eindruck, daß es, seitdem es seit knapp 150 Jahren von München aus regiert wird, und nicht mehr in seiner eigenen Landschaft seinen natürlichen Mittelpunkt findet, in der Entfaltung seines Eigenlebens nicht in dem Maße gefördert wird, wie es beanspruchen kann, ja, daß es teilweise sogar daran gehindert ist. An der Rolle des Stiefkindes, das Franken seit je politisch bevormundet und finanziell benachteiligt zu spielen hat, hat sich nichts geändert.

Immer zahlreicher werden daher die Stimmen,

die eine Belebung des fränkischen Elements auf allen Gebieten fordern. Diesen Bestrebungen liegt ein eigener fränkischer Separatismus fern. Umsoweniger aber möchte Franken sich auch zum Vorspann eines sich ankündigenden, unverständlichen und rückständigen bayerischen Separatismus machen. Sie sehen in einem überspitzten Münchener Zentralismus eine Gefahr für die Einheit Bayerns. Sie sehen einen unverständlichen Widerspruch darin, daß von München aus innerhalb der eigenen bayerischen Grenzen der Zentralismus ebenso rücksichtslos gehandhabt wird, wie er von der gleichen Stelle aus für Deutschland entschieden abgelehnt wird.

Es ist in dem vorstehenden Zusammenhang beabsichtigt, auf streng überparteilicher Grundlage eine Arbeitsgemeinschaft zur Wahrung der Rechte Frankens zu bilden. Sie strebt ihre Organisation in der Form eines lizenzierten eingetragenen Vereins an.